

Gemeinsam 

mehr
erreichen

Die Kultur-, Sport- und Sozialförderung.

Wir machen den Weg frei.



VR Bank
Main-Kinzig-Büdingen eG
die Main-Kinzig- und Oberhessen-Bank

Weitere Veranstaltungen der **Altenstädter Gesellschaft für Geschichte und Kultur e.V.** zur Terminvormerkung:

- * Samstag, 05. und Sonntag, 06. September 2015
2. Engelthaler Musik- und Kulturtage
ein Teil des **Kultur-sommer** 2015 Mittelhessen
- * Mittwoch, 30. Sept. bis Sonntag, 03. Oktober 2015
4-Tagesfahrt an die obere Donau
Leitung Bernfried Wieland.

Anmeldung unter Tel. 06058 - 1096 bei Favaro´s Touristik
* Sonntag, 25. Oktober 2015 - 17.00 h, ev. Kirche Lindheim:

4. Herbstkonzert Motto: **"Jugend spielt Klassik"**

im Rahmen der Lindheimer Kammerkonzerte
mit einem Kammerensemble aus dem
LandesJugendSinfonieOrchester Hessen

Näheres erfahren Sie über unsere Homepage: www.aggk.de

Gestaltung: Gustl Trützieler, Altenstadt

NOTTURNO AM HEXENTURM



SONNTAG, 14. Juni 2015 - 18.00

im Rahmen der Lindheimer Kammerkonzerte

ALTENSTADT - LINDHEIM

im Demandt'schen Park hinter der ev. Kirche

WIENER MELODIEN

mit dem

KREISLER-QUINTETT

Werke von **RICHARD STRAUSS, JOSEF STRAUß,**

JOHANN STRAUß (Vater + Sohn), RICHARD HEUBERGER

Eintritt: 15,00 €, Mitglieder 12,00 € - Karten nur an der Abendkasse

Kartenreservierung per E-Mail unter <tickets@aggk.de>

Veranstalter: Altenstädter Gesellschaft f. Geschichte u. Kultur e.V.
bei Schlechtwetter findet das Konzert in der Kirche statt!



Das Ensemble: Das KREISLER-QUINTETT gründete sich im Jahr 2010 und wurde auf Anhieb zu mehreren aufsehenerregenden Konzerten im Rhein-Main-Gebiet engagiert. Unter anderem erspielte es sich einen festen Platz in der Kammermusikreihe der Oper Frankfurt.

Da sofort ein großer gemeinsamer musikalischer und menschlicher Nenner gefunden war, beschlossen die Musiker, auch weiterhin so oft als möglich zusammen zu spielen. Das Ensemble hat sich als Schwerpunkt die Wiener Musik gewählt und bringt dabei immer wieder verborgene Schätze ans Tageslicht. Dabei eröffnet sich dem Zuhörer die Tiefe der sogenannten "Leichtten Muse".



Almut Frenzel-Riehl wurde an der Musikhochschule Köln bei Prof. Peters, an der Universität der Künste Berlin bei Prof. Weithaas und an der Musikhochschule Luzern bei Prof. Hamann ausgebildet, wo sie das Solistenexamen absolvierte. Neben zahlreichen Preisen bei Solo- und Kammermusikwettbewerben war sie Stipendiatin bei der "Villa Musica" und erhielt einen Sonderpreis der "Deutschen Stiftung Musikleben". 2004 wurde sie Mitglied des Frankfurter Opern- und Museumsorchesters. Darüber hinaus ist sie Mitglied verschiedener Kammermusik- und Barock-Formationen.

Susanna Laubstein wurde 1969 im russischen Leningrad (heute St. Petersburg) geboren. Ihre professionelle Ausbildung als Geigerin begann sie im Alter von 15 Jahren am Rimski-Korsakow-Konservatorium. 1992 kam sie nach Deutschland und schloss ihre Studien an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt a. M. ab. Von 1993 bis 1995 spielte sie regelmäßig im Orchester der Nationen mit. Seit 2001 ist sie Mitglied der 2. Violinen im Frankfurter Opern- und Museumsorchester.

Miyuki Saito bekam ihren ersten Violinunterricht im Alter von knapp drei Jahren in ihrem Geburtsort Mitoshi, Japan. Mit 13 Jahren wechselte sie von der Geige zur Viola. Nach dem Studium an der Musikhochschule Tokyo setzte sie ihr Studium in Wien fort. 1984 schloss sie ihr Studium an der Wiener Hochschule mit Auszeichnung ab. 1986 wechselte sie zum Frankfurter Opern- und Museumsorchester. Seit 2003 wirkt sie regelmäßig als Gast-Solo-Bratschistin bei den Opernaufführungen des Tokyo Philharmonic Orchestra in Japan mit und spielt verschiedene Kammermusikbesetzungen in Deutschland, Wien und Japan.

Bianca Breiffeld wurde in Heidelberg geboren und erhielt ihren ersten Cello-unterricht im Alter von sieben Jahren. An der Musikhochschule Frankfurt am Main schloß sie ihre Ausbildung mit dem Konzertexamen ab. Bianca Breiffeld spielt als Solistin und Kammermusikerin in verschiedenen Ensembles wie Frankfurter Kammermusik und widmet sich verschiedenen Zeit- und Stilepochen. Sie ist langjähriges Mitglied der Heidelberger Sinfoniker, des Mannheimer Mozartorchesters und wirkt außerdem bei der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen und dem Frankfurter Opern- und Museumsorchester mit.

Mario Schott-Zierotin studierte an der Hochschule für Musik in Wien Kontrabass und gleichzeitig an der Universität Wien Musikwissenschaften. Seit 1983 ist er Mitglied der Wiener Volksoper. Seine Tätigkeit reicht von jahrelangen Mitwirkungen beim RSO-Wien, dem Wiener Kammerorchester, der Wiener Kammerphilharmonie, der Österreichisch-Ungarischen Haydn-Philharmonie. 2003 begann er im Wiener Burgtheater seine solistische Karriere. In der Saison 2010/11 ist er auch in seinem Stammhaus - der Wiener Volksoper - in der Produktion "Künstler und andere Tiere" als Solist zu hören. 2010 wurde ihm für seine Verdienste als Solist und Kammermusiker vom Österreichischen Bundesministerium für Unterricht und Kunst der Professorentitel verliehen.

PROGRAMM

„Servieren, Euer Gnaden!“

Richard Strauss (1864-1949)
- Walzerfolgen des 3. Aktes aus der Oper „Der Rosenkavalier“

Josef Strauß (1827-1870)
- Frauenherz, Polka Mazur Op. 166

Philipp Fahrbach, Sohn (1843-1894) - Reißaus, Polka schnell Op. 212

Josef Strauß (1827-1870)
- Sehnsucht, Polka Mazur Op. 22

Richard Heuberger (1850-1914)
- Im Chambre séparée (aus der Operette „Der Opernball“)

Johann Strauß, Sohn (1825-1899) - Scherz - Polka, Op. 72

Johann Strauß, Vater (1804-1849) - Huldigungs-Walzer Op. 80

*** P A U S E ***

Josef Strauß (1827-1870)
- "DYNAMIDEN" - Geheime Anziehungskräfte - Walzer Op. 173

Johann Strauß, Vater (1804-1849) - Cachucha - Galopp, Op. 97

Josef Strauß (1827-1870)-**Richard Strauss** (1864-1949) - Dynamiden zu Rosenkavalier-Walzer

Johann Strauß, Vater (1804-1849) - Reise -Galopp Op. 85

Johann Strauß, Sohn (1825-1899)
- So ängstlich sind wir nicht, Polka schnell Op. 413

Josef Strauß (1827-1870)

- „Wiener Kinder“ Walzer Op. 61

Johann Strauß, Sohn (1825-1899)
- Vergnügungszug, Polka schnell Op. 281

In der Pause versorgen Sie die „Lindheimer Hexen“ mit Getränken und Snacks